

Klassiker neu gelesen und diskutiert:

Wilhelm Herrmann: Ethik (1901 | 5. Aufl. 1913).

Aus Anlass des Erscheinens der Studienausgabe (2023)

***Vertrauen und Wahrhaftigkeit:
Workshop zur Theologie und Ethik des Lehrers
von Karl Barth und Rudolf Bultmann***

19./20. Mai 2023 | 13 Uhr s.t.–13 Uhr s.t.

Theologisches Studienhaus Marburg | Lutherischer Kirchhof 3

Veranstalter: Professur für Systematische Theologie/Ethik (Seminar: Das christlich-sittliche Leben: Wilhelm Herrmanns Ethik | SoSe 2023) und „Herrmann-Lesekreis“ der Wilhelm-Herrmann-Gesellschaft e.V.

Kontakt: Prof. Dr. Philipp David | Institut für Evangelische Theologie | JLU Gießen
Prof. Dr. Dietrich Korsch | FB Evangelische Theologie | Philipps-Universität Marburg

Informationen und Anmeldung (bis zum 1. Mai 2023) bei:

philipp.david@evtheologie.uni-giessen.de oder korsch@staff.uni-marburg.de

Klassiker neu gelesen und diskutiert: Wilhelm Herrmann: Ethik

Wilhelm Herrmann (1846–1922) gehörte zu den einflussreichsten Theologen zur Zeit des Marburger Neukantianismus (Paul Natorp, Hermann Cohen). Auf dem Lehrstuhl für Systematische Theologie in Marburg (seit 1879) entfaltete Wilhelm Herrmann am Übergang zum 20. Jahrhundert eine große Wirkkraft und gelangte zu nationaler und internationaler Bekanntheit. Zu seinen berühmtesten Schülern sind Karl Barth und Rudolf Bultmann zu zählen. Seine eigene Theologie wurde neben Kant und Schleiermacher maßgeblich von Albrecht Ritschl beeinflusst.

Herrmanns Theologie ist auch heute noch in besonderem Maße anschlussfähig. So betont Herrmann den Charakter des christlichen Glaubens als inneres Erlebnis, ohne dabei die Bedeutung der christlichen Gemeinschaft aus dem Blick zu verlieren. Hinzu kommt insbesondere, dass er sein Verständnis des Glaubens in kritischer Auseinandersetzung mit den beiden bestimmenden Tendenzen moderner Weltanschauung – Naturalismus und Historismus – entfaltet. Herrmann zeigt („Der Glaube an Gott und die Wissenschaft unserer Zeit“, 1892, und „Die Wirklichkeit Gottes“, 1914), dass die Wirklichkeit Gottes den Anspruch der methodischen Naturwissenschaft auf die Bestimmung des Wirklichen kritisch begrenzt. Und er begründet, inwiefern der christliche Glaube trotz der scheinbaren Relativität der Geschichte auf der Geschichtlichkeit Jesu Christi beruht. Auf diese Weise versteht er den Glauben als Begründung humaner Individualität in der Moderne. Welche Rolle dem Zusammenhang von Religion und Sittlichkeit hierbei zukommt, wird in der Ethik verhandelt.

In den beiden Teilen des 1901 erstmalig und 1913 bereits in fünfter Auflage erschienenen Ethik-Lehrbuchs verhandelt Herrmann das Verhältnis des natürlichen und sittlichen Lebens (Teil 1) sowie die Entstehung des christlichen Lebens und seine Entfaltung als einem sittlichen (Teil 2). Zu den Kernbegriffen für die Individualität und Sozialität des Glaubens gehören in den Herausforderungen der Moderne besonders Vertrauen und Wahrhaftigkeit. Als Ziel unserer Lektüre und Diskussion erwartet uns – mit dem Titel des Schlussparagrafen – „Die sittlich erlaubte Erholung“. Mit diesen Aussichten laden wir herzlich ein zum gemeinsamen Studieren samt geselligem Beisammensein.

Literaturhinweise: Wilhelm Herrmann, Ethik. Studienausgabe auf Grundlage der 5. Aufl. von 1913. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Dietrich Korsch, Tübingen 2023 (*Bitte für die Anschaffung des Buches an die Seminarleiter wenden*); Wilhelm Herrmann, Die Wirklichkeit Gottes und die Geschichtlichkeit Jesu Christi, herausgegeben und kommentiert von Dietrich Korsch (Große Texte der Christenheit, Bd. 14), Leipzig 2023 (Mit einer Einführung zu Leben und Werk von Wilhelm Herrmann).

Organisatorisches: Der Workshop am 19./20. Mai 2023, von 13:00 bis 13:00 Uhr s.t. im Theologischen Studienhaus Marburg gehört zum Hauptseminar (für Studierende der Ev. Theologie/Ev. Religionslehre, Ethik und Philosophie an der JLU Gießen und GU Frankfurt/Main): Das christlich-sittliche Leben: Wilhelm Herrmanns Ethik (JLU SoSe 2023 | Leitung Prof. Dr. Philipp David, ab Vorlesungsbeginn nach Ostern) und ist zugleich eine gemeinsame Veranstaltung mit dem „Herrmann-Lesekreis“ der Wilhelm-Herrmann-Gesellschaft e.V. (Leitung: Prof. Dr. Dietrich Korsch). Wichtig: Der Workshop ist verpflichtender Seminarteil für alle Seminarteilnehmende und nicht kompensierbar.

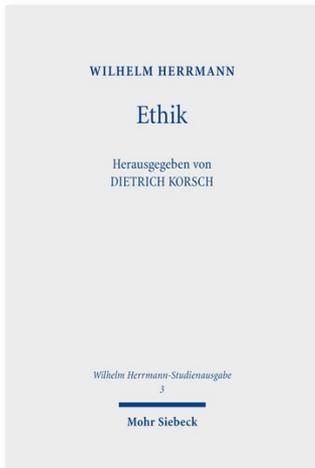
Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Seminarteilnehmenden vorrangig berücksichtigt. Zum Seminar gehören zudem Einzeltermine jeweils mittwochs von 10 bis 12 Uhr (Termine werden den Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben). Eine Teilnahme am Workshop ohne Teilnahme am Seminar ist möglich, kann aber nicht als Seminar angerechnet werden, und richtet sich an alle Interessierte auch über den „Herrmann-Lesekreis“ hinaus.

Kontakt: Prof. Dr. Philipp David | Institut für Evangelische Theologie | JLU Gießen
Informationen und Anmeldung bei: philipp.david@evtheologie.uni-giessen.de
Zum Herrmann-Lesekreis: Prof. Dr. Dietrich Korsch: korsch@staff.uni-marburg.de

Wilhelm Herrmann

Ethik

Herausgegeben von Dietrich Korsch



Wilhelm Herrmanns *Ethik* nimmt eine einzigartige Stellung in dieser theologischen Disziplin ein. Sie unterscheidet methodisch nicht zwischen einer philosophischen und einer theologischen Ethik und sucht damit der Allgemeinheit der Sittlichkeit gerecht zu werden. Diese Einheit gründet darin, die Genese des individuellen sittlichen Subjekts als den Ursprung des sittlichen Verhaltens zu verstehen. Die Ethik gewinnt dabei den Charakter einer Anleitung zur Selbstfindung des Menschen, der verantwortlich zu handeln bestrebt ist. Sie läßt damit den Traditionalismus einer Gebotsethik ebenso hinter sich wie den Konsequentialismus einer Güterethik. Insbesondere zeigt Herrmann, inwiefern der christliche Glaube Authentizität des Selbstseins und Verantwortlichkeit des Handelns aufs engste miteinander verknüpft. Seine Gestalt christlicher Ethik darf heute auf besondere Aufmerksamkeit rechnen.

Wilhelm Herrmann war Professor für Systematische Theologie in Marburg.

Dietrich Korsch Geboren 1949; Studium der Theologie in Wuppertal, Bonn und Göttingen; Promotion und Habilitation in Göttingen; Inspektor am Theologischen Stift der Universität Göttingen; Gemeindepfarrer in Göttingen; 1991–98 Professor für Systematische Theologie in Passau, 1998–2014 an der Philipps-Universität Marburg.

2023. XVII, 207 Seiten. WHS 3
erscheint im Februar

ISBN 978-3-16-161699-0
Broschur 29,00 €

ISBN 978-3-16-162242-7
eBook PDF 29,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/ethik-1921-9783161616990?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104

Wilhelm Herrmann-Studienausgabe

Herausgegeben von Dietrich Korsch, Malte Dominik Krüger und Frank Pritzke

Die Theologie Wilhelm Herrmanns (1846–1922) steht an der Schnittstelle vom 19. zum 20. Jahrhundert. Herrmanns Lebenszeit reicht von der bürgerlichen deutschen Revolution 1848 über das Kaiserreich seit 1871 bis in die Anfangsjahre der Weimarer Republik nach 1918. In seiner Theologie hat Herrmann die führenden intellektuellen Kräfte der Epoche, Naturalismus und Historismus, verarbeitet, und in deren Kritik den Ort der Religion im individuellen Leben begründet.

In seinem ersten Hauptwerk „Die Religion im Verhältnis zum Welterkennen und zur Sittlichkeit. Eine Grundlegung der systematischen Theologie“ (1879) hat Wilhelm Herrmann den Naturalismus einer methodischen Kritik unterzogen. Er hat darin die Geltung der Wissenschaften untermauert, aber den Ansprüchen der naturalistischen Weltanschauung auf Bestimmung des menschlichen Selbstverständnisses widersprochen und den Platz der Religion im individuellen Leben aufgewiesen. Herrmanns Buch „Der Verkehr des Christen mit Gott“ (1886; 71921) hat den Glauben, Ort und Vollzug des Selbstseins, als Kern humaner Individualität herausgearbeitet; seine „Ethik“ (1901; 51921) hat diese individuelle Subjektivität als Ort wahrer Sittlichkeit zu verstehen gegeben. Die Aneignung der Gestalt Jesu als Grund des Glaubens gewinnt dabei aufgrund von Herrmanns Kritik des Historismus ihr eigenes Recht. Die Innerlichkeit des Glaubens findet sich sodann in „Glaubensgedanken“ zum Ausdruck gebracht, deren Zusammenhang nach Herrmanns Überzeugung Aufgabe der Dogmatik ist. Dieser modernen Sicht der Dogmatik, die Herrmann selbst nicht mehr monographisch festhielt, sind Studien gewidmet, die in den vierten Band dieser Ausgabe Eingang finden.

Ein Jahrhundert nach Herrmanns Tod erweist es sich, daß die kulturellen Großformationen Naturalismus und Historismus in verwandelter Erscheinungsweise noch immer die Debattenlagen von Wissenschaft, Religion und Kultur bestimmen. Der Naturalismus versucht das humane Selbstverständnis auf der Basis von biologisch-physikalischen Theoriegebilden zu prägen, wie sie prominent von der Hirnforschung konzipiert werden. Der Historismus erweist sich als Triebkraft von Identitätsdebatten, die, widersprüchlich genug, eine allgemeine Höchstgeltung des Besonderen propagieren. Die Hauptwerke Wilhelm Herrmanns geben Anlaß, im Verhältnis dazu die spezifische Gestalt und Funktion der Religion zu erweisen.

Die *Wilhelm Herrmann-Studienausgabe* (WHS) bietet die Texte in den Fassungen letzter Hand mit einleitenden Hinweisen auf die Werkgeschichte. Nachweise von Zitaten werden ergänzt und berichtigt. Die Bände erscheinen jeweils in Jahresfrist.

ISSN: 2940-3154 - Zitiervorschlag: WHS

Stand: 18.02.2023. Preisänderungen vorbehalten.

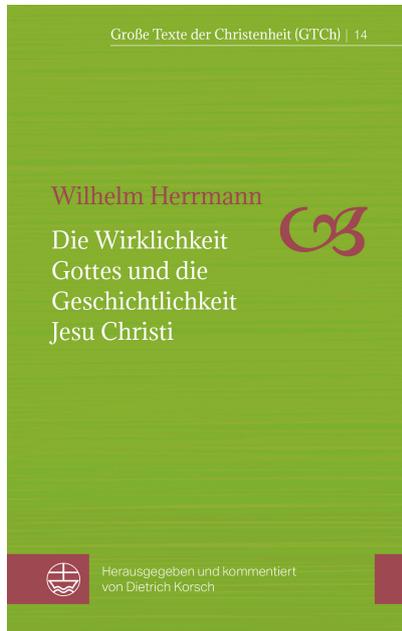
Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/wilhelm-herrmann-studienausgabe-whs?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

DIE WIRKLICHKEIT GOTTES UND DIE GESCHICHTLICHKEIT JESU CHRISTI



GROBE TEXTE DER CHRISTENHEIT (GTCH), 14

Wilhelm Herrmann

Herausgegeben und kommentiert von Dietrich Korsch.

Die beiden hier edierten Texte (»Der Glaube an Gott und die Wissenschaft unserer Zeit«, 1892, und »Die Wirklichkeit Gottes«, 1914) des Marburger Theologen Wilhelm Herrmann besitzen eine ungebrochene Aktualität für die evangelische Theologie und Kirche. Denn sie entfalten den Glauben, den Grundbegriff der Frömmigkeit, in Auseinandersetzung mit Naturalismus und Historismus: den zwei bestimmenden Tendenzen der modernen Weltauffassung. Herrmann zeigt, daß die Wirklichkeit Gottes den Anspruch der methodischen Naturwissenschaft auf die Bestimmung des Wirklichen kritisch begrenzt. Und er begründet, warum der christliche Glaube trotz der scheinbaren Relativität der Geschichte auf der Geschichtlichkeit Jesu Christi beruht. Dabei lehrt er den Glauben als Begründung humaner Individualität in der Moderne verstehen.

[The Reality of God and the Historicity of Jesus Christ]

The two texts of the Marburg theologian Wilhelm Herrmann presented in this volume remain of highest interest, as they unfold basic suppositions of Christian faith in debating positions of scientific naturalism and critical historicism, the two most powerful tendencies in modern cultural world. Herrmann shows that the reality of God critically restrains the claims of science and that Christian faith continuously relies on the historical presence of Jesus Christ notwithstanding the principles of historical criticism. Herrmann arguments are based upon an understanding of faith as basically for human individuality within modern history.

Verfügbar voraussichtlich ab 05/2023.

2023
ca. 164 Seiten | 12 x 19 cm
Paperback
WGS 2926
ISBN 978-3-374-07308-5

19,00 EUR [D] (inkl. 7 % MWSt. zzgl. Versand)